

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 2

Rubrik: Filmtermine des Monats / Box Office

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

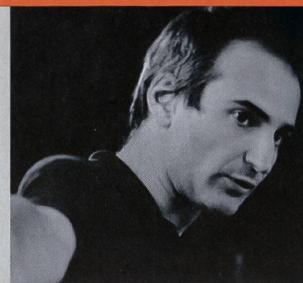
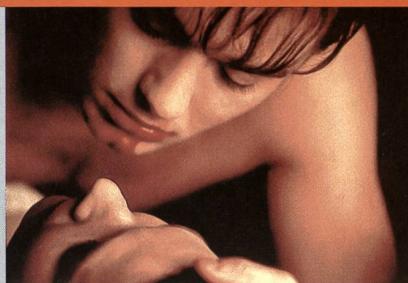
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lichtblicke fürs Auge

An den Winterthurer Lichtspieltagen werden zum fünften Mal Schweizer Independent- und Low-Budget-Filme gezeigt. An vier Abenden präsentieren sich filmische Fingerübungen und überzeugende Erstlingswerke, die mit viel Herzblut, aber wenig Geld entstanden sind. So wird der Beweis erbracht, dass nicht Sturm Lothar die Bäume fällt, sondern die Kettensägebande. Und es wird erzählt, was so passieren kann, wenn man den eigenen Hausschlüssel vergisst. Ab Mitternacht steht die Leinwand dann offen für alles, was unprogrammiert flimmern will. Außerdem wird Dokumentarfilmen eine Plattform geboten und «Sweetiecakes», der erste Spielfilm mit der Ex-Schönheitskönigin Stefanie Berger, feiert seine Premiere. Vom 22. bis 25 Februar im Kulturzentrum Gaswerk, Winterthur. – Details: Lichtspieltage, Postfach 1237, 8401 Winterthur, Internet: www.kulturnet.ch/lichtspiel, E-Mail: lichtspiel_tage@kulturnet.ch.

Blut im Schnee

«Der Nosferatu stirbt nicht wie die Biene, wenn sie einmal gestochen hat. Er wird dadurch nur noch stärker, und je stärker er wird, desto mehr Kraft hat er, wieder Böses zu tun.» Abraham Stoker beendete seine klägliche Existenz als Journalist als er mit dem Roman «Dracula» internationalen Ruhm erntete. Er starb 1912 – genau zehn Jahre, bevor F. W. Murnau mit seinem Film «Nosferatu –

eine Symphonie des Grauens» auf Stokers dunklen Helden aufmerksam machte. Seither ist die Faszination des Kinos für die Blut saugenden Untoten ungebrochen. Das Filmpodium lädt nun zu einer Reise in die transsyrischen Filmgefüle ein. Sie führt von den künstlerischen Höhen wie Murnaus «Nosferatu» (1922) in die intellektuellen Untiefen amerikanischer B-Pictures und in die ironischen Labyrinthe postmoderner Neuinterpretationen wie «Bram Stoker's Dracula» (1992) oder «The Wisdom of Crocodiles» (1998). – Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Wenn Engel fallen

Roman Polanskis Leben ist ähnlich verstorben wie seine Filme: Seine Mutter ist im KZ gestorben, seine Frau Sharon Tate wurde 1968 von Charles Manson -Psycho Sekte erstochen. Er selbst, der als 16-Jähriger sexuell missbraucht worden war, musste Jahre später die USA verlassen, nachdem er wegen Vergewaltigung angeklagt worden war. Das Stadttheater Basel zeigt diesem Monat eine Reihe mit früheren Werken des polnischen Regisseurs. So unter anderem den berühmt gewordenen Kurzfilm «Zwei Männer und ein Schrank» (1958), für den Roman Polanski fünf internationale Preise bekam. Schon dieser wie auch seine nachfolgenden Kurzfilme zeigten Polanskis Schwarzen Humor, der für seine späteren Filme charakteristisch ist. Mit Suspense, Komik und

manchmal auch einer deftigen Prise Surrealismus erzählt er amoralische Geschichten, einige davon, wie zum Beispiel «Rosemarie's Baby» (1967), haben Filmgeschichte geschrieben. – Details: Stadttheater Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Froher Weltschmerz

«Crazy» (1999), ein Film über Erinnerungen von Soldaten, ist das vorläufig letzte dokumentarische Werk der niederländischen Regisseurin Heddy Honigmann. Die 1951 in Peru geborene Filmmacherin studierte Biologie und Literatur in Lima und Regie in Rom, bevor sie nach Amsterdam zog, wo sie heute lebt und arbeitet. In allen ihren Filmen finden sich inhaltliche Gemeinsamkeiten, obschon sie in den verschiedensten Sparten anzusiedeln sind. Denn sie alle erzählen von den schweren Seiten des Lebens, von Krankheit, Armut und unerfüllten Beziehungen, ohne dabei den Humor zu verlieren. Das Berner Kino in der Reitschule und das Zürcher Kino Xenix widmen Honigmann eine Werkschau, in der sie sich auf ihre Dokumentarfilme konzentrieren. – Details: Kino Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: programm@xenix.ch, Internet: www.xenix.ch.

Ernsthafte Frage nach dem Sein

Der ehemalige Filmkritiker und Drehbuchschreiber Oliver Assayas ist heute sein eigener Regisseur. Der Kostümfilm «Les destinées sentimentales» (FILM 12/2000) ist sein bisher grösstes Unterfangen und läuft zurzeit in den Kinos. Aus diesem Anlass zeigt das Zürcher Kino Xenix eine Auswahl früherer Werke von Assayas, die alle dem Autorenfilm verpflichtet sind und in der Tradition der Nouvelle Vague stehen. Mit Ausnahme von «Irma Vep» (1996), der einen ungewöhnlich selbstironischen Ton anschlägt, sind die Filme von Assayas Porträts von Grossstadt-menschen, die ebenso wie ihre Liebes- und Lebensprobleme mit dem Autor-Regisseur altern. «Désordre» (1986), der Film um eine Gruppe desorientierter Jugendlicher, deren Leben durch eine Gewalttat aus den Fugen gerät, hat Assayas bekannt gemacht. – Details: Kino Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: programm@xenix.ch, Internet: www.xenix.ch.

Und ausserdem

**Die Macht der Bilder:
Leni Riefenstahl**

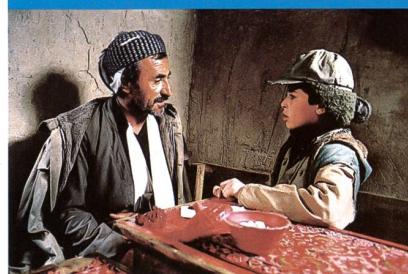
Ray Müllers Versuch einer Annäherung an Leni Riefenstahl, eine der umstrittensten Regisseurinnen unserer Zeit – Details: Kino im Kunstmuseum, Hodlerstr. 8, 3007 Bern, Tel.: 031/328 09 98, Fax: 031/328 09 55.

Inserat

Film des Monats

Reformierte Medien und der Katholische Mediendienst empfehlen für den Februar «A Time for Drunken Horses» (Zamani barayé masti asbha) des Iraners Bahman Ghobadi.

Mit leidenschaftlicher Erzählkraft und überwältigenden Bildern ermöglicht der Film einen tiefen Einblick in das Alltagsleben von kurdischen Kindern.



Box Office

Eintritte vom 7. Dezember bis 10. Januar in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. Meet the Parents (UIP)	129'658
2. Billy Elliot (UIP)	121'265
3. Unbreakable (Buena Vista)	80'622
4. Charlie's Angels (Buena Vista)	56'192
5. Dinosaur (Buena Vista)	42'393
6. The 6th Day (Buena Vista)	41'667
7. Pokémon 2 (Warner Bros)	31'592
8. Crouching Tiger, Hidden Dragon (Rialto)	30'733
9. The Grinch (UIP)	30'546
10. Bedazzled (Fox)	29'733
11. The Jungle Book (Buena Vista)	29'321
12. The Family Man (Rialto)	26'756
13. Le goût des autres (Monopole Pathé)	17'708
14. Wonder Boys (Elite)	16'175
15. Harry, un ami qui vous veut du bien (Agora)	15'372

FILM

Der ganze Jahrgang auf einen Klick



Seit Januar 2001
ist unter
www.film.ch das
Jahresregister
(Stichwort- und
Titelindex)
von FILM 2000
abrufbar.

Wer weiterhin ein
gedrucktes Register
vorzieht, kann dieses
per Postkarte bei der
Redaktion kostenlos
bestellen.
Bitte schreiben Sie an:
Redaktion FILM,
«Register»,
Postfach 147, Zürich

Nase:
stark, Torf und
salziges Meerwasser,
frischer Austernsaft,
nach Zitronen duftend.

Gaumen:
Reichhaltige Süsse
trockener Früchte,
rauchig, starkes
Gerstenaroma,
warm und intensiv.

Finale:
kräftig, lang und warm,
mit einladender Süsse.

Der einzige
Single Malt Whisky
von der Insel Skye